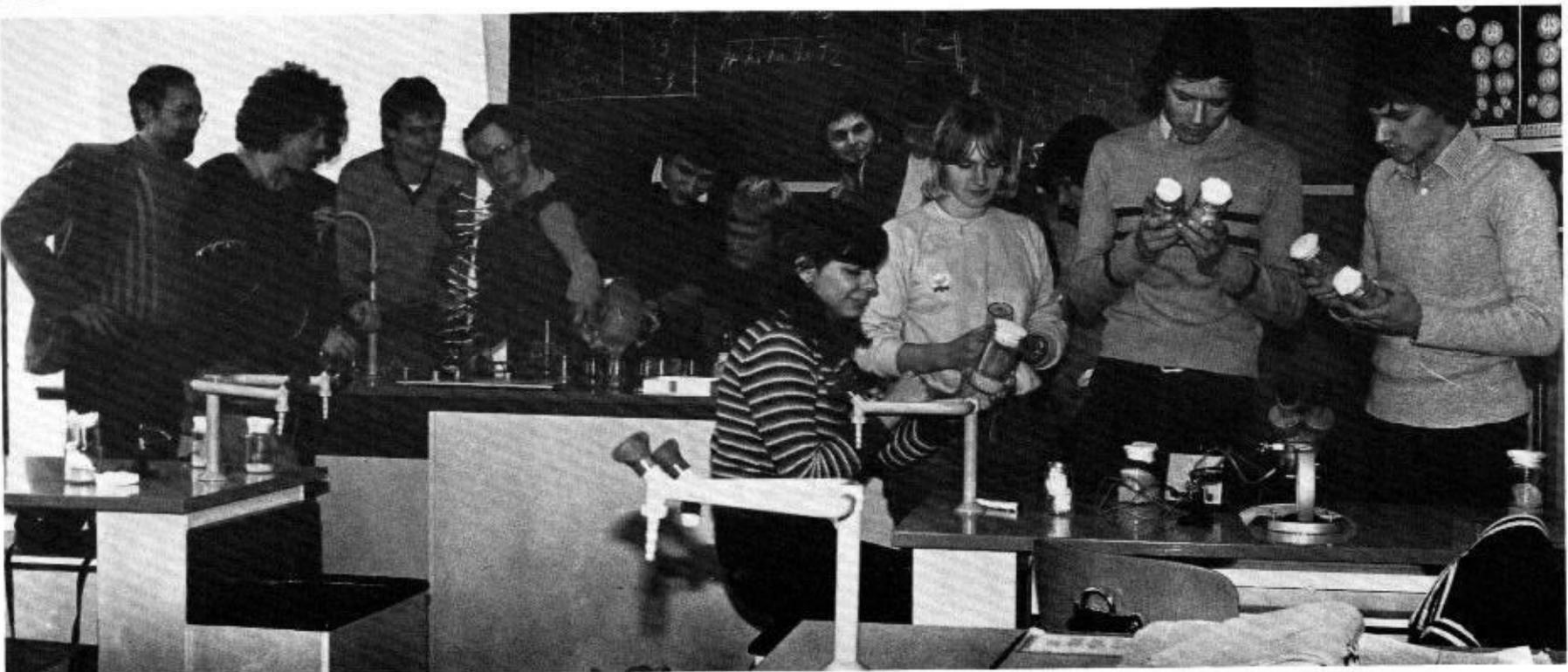


BRUNNEN



60

- Dietmar Wlmer

- Robert Brause

- Christian Snie

- Inngard Ötte

- Spinnagel Rolt

- Josef Göhl

- Christiane Müller

- Hans
Weißensbacher

- Erich Richter

- Thomas Gyggenme

- Konrad Hunte

(verdeckt:)
- Robert Reiter

- Georg Pils

- Gerhard
Carstanjen



... ist sie bestimmt, die Biologie. Woran lag es, daß sie bei uns nicht immer den Anklang fand, den man sich, und den auch wir uns gewünscht hätten? Ein Grund dafür war wohl der Lehrplan, der den Spielraum wegnahm, der für einen flexiblen und auf aktuelle Fragen eingehenden Unterricht unbedingt notwendig ist. Dadurch verhinderte er, daß durch das Setzen persönlicher Schwerpunkte durch den Kursleiter uns das wichtige (wichtigste?) Fach Biologie noch näher gebracht werden konnte. Aber diesbezügliche Vorstellungen sind auch in der Kollegstufe (oder gerade dort) nur Illusion. Soviel zum Allgemeinen.

An diesen Tatsachen lag es wohl vor allem, daß bei uns im Kurs lange Zeit der berechnete Eindruck herrschte, daß man, anstatt in den Unterricht zu gehen, sich genau so gut den Stoff auch daheim aneignen könnte. Daran war auch der Herr Carstanjen nicht ganz unschuldig. Doch man muß ihm zugute halten, daß sein Unterricht in den beiden Jahren eine "organische" Entwicklung genommen hat. Und daneben hat er sich wirklich aus Leibeskräften bemüht, sich seinen Spielraum zu bewahren und neben der trockenen Theorie auch die biologische Praxis nicht zu kurz kommen zu lassen. Das Fumme daran war nur, daß auch wir nun wieder gefordert waren - und so waren unsere Versuche und Experimente entweder zum Scheitern oder zum vorzeitigen Abbruch verurteilt. Das lag zum einen an unserem Unvermögen (oder Tölpelhaftigkeit oder schönem Wetter oder Lustlosigkeit oder Arbeitsüberlastung) und zum anderen daran, daß eben doch "nicht alles so einfach ist, wie's im Buch steht".

Was ma alles gmacht ham:

Rengwiama (für Zuagroaste: "Regenwürmer") trätzt, Rengwiama unter Strom gsetzt, Rengwiama gebadet und ertränkt, Rengwiama geblindt'.

Goldhamsta geärgert, gfiatert, ogschaut, analysiert.

Unsere Stärke hamma aa demonschtriert, aber net gengüber am Direktor, sondern bloß de aus de Bohnablätta.

Drei (!) Sauerschtoffbläserl erzeugt und a Faulgas (pfui deifi !).

Zufoisexperimente gmacht mit Jäger und Beute, wo de Beute immer mehr und de Jäger immer wen'ger gworn san.

Oft so do, als ob ma was dua dättn.



Außadem hamma a no a Aquarium ghabt, mit Stichling und kloane Viecherl und so Grünzeig drin, aba des is aus Rache sabotiert worn von am Konkurrenzkursleita, auf den da Spanni a Attentat vaübt und eam in da Bio-Vorbereitung 's Licht ausgmacht hot.



Und zletzt wollt ma a no so Kreuzungen vornehma, bei de Drosophila melanogaster (des san schwarzbauchige Taufliang), für de ma an extrign Nahrungsbrei kocht ham (aufm großen Foto). Aba de ham si' sexuell net schnell grua anananda gwöhnt, deswegn hams dann a de Ferien nimma übelebt.

Exkursionen hamma auch gemacht, in Hardt naus, zum Oschaung von de Wiesen vom Bund Naturschutz, und nunter an d'Ämmer, zum Bliamerlbrockn. Weil ma dabei aba de Feichtgebiete eindeitig bevorzugt ham, samma a no zur Elke nübaganga, wobei des Interesse an soiche Feichtgebiete bei uns scho vo' Haus aus geön war, was sich in de vuin Privatexkursiona g'äußert hot.

Und diese DREIZEHN waren dabei:

IRNGARD ÖTTL:

Es schien oft so, als sei sie die einzige, die Herrn Carstanjens Unterricht ernst nahm - so war sie unentbehrlich, um, geriet er wieder einmal in eine seiner Lehrkrisen, ihm in selbstloser Weise beizustehen und ihm seinen Unterricht zu erklären. Eine stählerne Konstitution half ihr, im Kampf um die höchsten Punktzahlen, in dem sie mit Dietmar im Clinch lag (bildlich gesprochen!), zu bestehen. Als ausdauerndste Kämpferin sah sie sich sogar zur Spende einer kompletten Bio-Anlage zur "Synthese essentieller Aufbaustoffe" (= Kochtopf; vgl. Info 7/82) gezwungen, um einen reibungslosen Unterrichtsablauf zu gewähren.

CHRISTINE HUBER:

Ihr gelang es stets, mit Charme eventuelle Wissenslücken zu überspielen und Carstanjen bei Laune zu halten. Als die eine Hälfte des weiblichen Parts im Kurs hat sie den Männern oft was vorgemacht - als einziger gelang es ihr, einen Versuch erfolgreich durchzu-





führen: "Demonstration der Stärkebildung von Bohnenblättern" (echt Wahnsinn!: Am.d.Red)

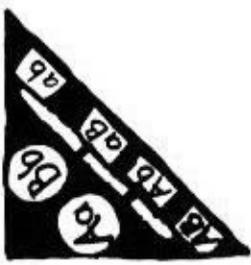
Doch ein Zweifel bleibt: Wie hat sie die holden Bohnen um die Ecke gebracht? Gerüchte gehen um, daß sie sie in einer Vollmondnacht im Wald vergraben hat (sachdienliche Hinweise umgehend an uns!).



v. l. n. r.:
Irmi
posiert;
Christine,
Robert u.
Dietmar :
Narkotisierung
von
Drosophila

ROBERT BRAUNE:

Als Deutsch-Leistungskursler gelang es ihm zwei Jahre lang, seine totale Ignoranz hinter regelmäßigen rhetorischen Orgien überaus erfolgreich zu verbergen. Durch entsprechende ironisch-zynische Bemerkungen brachte er Carstanjen beinahe aus der Fassung. Er brach aus Angst vor Schulspionage seine Bio-Facharbeit ab, um sich seine neuen Erkenntnisse in der Hunde-Verhaltensforschung für ein eigenes, im Entstehen begriffenes Buch vorzubehalten. Zum Beweis der Trefflichkeit seiner Entschuldigungsgründe stellte er seinen von Narben und Hundebissen übersäten Körper zur Schau.



Fortsetzung folgt





DIETMAR ULMER:



Durch seine Facharbeit avancierte er zum erfolgreichen Dompteur seiner Fische, denen Hören und Sehen "verging". Alle Versuche Carstanjens, ihn in Hysterie zu versetzen, scheiterten an seiner stoischen Ruhe. In Klausuren allerdings konnte er sich oft nicht beherrschen und wurde durch übertrieben hohe Punktzahlen Hauptschuldiger an den gelegentlich um einige Zehntel höheren Durchschnitten gegenüber dem Konkurrenzkurs. Neuerdings werden ihm sogar Verbindungen zur härtesten Weilheimer Rockerszene nachgesagt, was vermuten läßt, daß mit ihm ein Exemplar des sog. "lupus merinofurus" (für Nicht-Biologen: "Wolf im Schafspelz") vorliegt.



ROLF SPANNAGL:

Spanni & Drosophila

Der Spanni ist unser Längster und Dünnster. Durch seine bloße Anwesenheit trug er erheblich zur Auflockerung des Unterrichts bei. Als beliebtes Aggressionsabbau-Objekt stellte er sich zur Demonstration ethologischer Tatbestände zur Verfügung, besonders auf Exkursionen

(Tanneuzapfen-Spanni-Zielwurf-Spiel). Auch sonst sehr verspielt, war er Schöpfer des Chromosomen-Zielwurf-Spiels, an dem auch künftige Generationen noch ihre Freude haben werden. Durch gezielte und manchmal dämliche Fragen lenkte er das Gespräch immer wieder auf sein Leibthema "Sportangeln".

GEORG PILLER:

Leidenschaftlicher Globetrotter, Skitourer und Amateur-Radrennfahrer, als solcher auf den Kopf gefallen, wonach sich eine deutliche Verbesserung seiner geistigen Kapazität bemerkbar gemacht hat. Seine

handwerklich-technischen Talente als Physiker äußerten sich öfters in der Demontage von Einrichtung

, durch den dabei verursachten



Tschortschies Schicksal: Weil er fotografiert hat, haben wir kein besseres Photo von ihm.





Lärm zog er sich unseren Unmut zu, da wir so unsanft aus dem Schlaf gerissen wurden. Aus Nivelliertheit setzt er seine Brille nur zum Entziffern von Carstanjens Folien auf, aber Dauerwellen hat er nicht nötig.



CHRISTIAN SAIER:

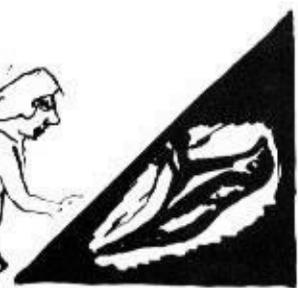
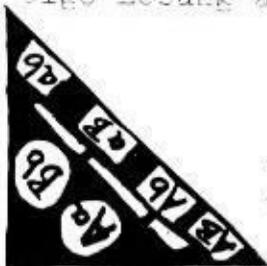
Er versuchte, durch ein Praktikum in einer Gärtnerei seine Biologie-Noten zu verbessern, was jedoch durch eine sich daraus ergebende Arbeitsüberlastung fehlschlug. Daraus klug geworden, faßte er nun den Unterricht lockerer auf und lieferte durch äußerst rasche Bearbeitung von Schulaufgaben und Klausuren (das ist das selbe) sowie seiner Facharbeit (sparsamerweise auf gebrauchtem Papier) korrekturfreundliche Leistungsnachweise. Im übrigen hegte er großes Mißtrauen gegenüber der naturwissenschaftlich-rationellen Auffassung der verschiedenen biologischen Theorien. Seine Berufswünsche: Bauer oder Schreiner.



ROBERT REITER:

Unser Meister im taktischen Fehlen wurde dennoch einmal von Carstanjen ausgetrickst ("...der Reiter Robert soll auch mal umsonst gelernt haben, häha..."). Neben einem gesunden Mißtrauen gegenüber der Schulexekutive legte er auch öfter Hypersensibilität in Bezug auf Anzweiflungen seiner Entschuldigungen an den Tag und war beleidigt ("...I find des echt link, wenn der des net cheakt..."). Als Opfer der sog. "multiple-choice"-Schulaufgaben kreierte er sich ein neues, sensationelles Lösungsverfahren: die Spitze des auf dem Tisch rotierten Bleistifts zeigt auf die dort aufgezeichnete richtige Lösung a, b, c, etc. (vgl. "Waschendrehen").

Christian und Robert (hinter Frisur):
Beaufsichtigung des Versuchs





Ro (hinter DNS-Modell) und Erich (grins!)



ERICH RICHTER:

Durch nach außen zur Schau getragenes cool-lässiges Auftreten, besonders beim Ausfragen, sowie durch das "Beheben des Wackelkontakts am Filmapparat" versuchte er umsonst, Punkte zu schinden. Obwohl er unser Jüngster ist, wurde er dennoch zum ausgebufftesten Kaffeeconsumenten ("..mach' ma Pause, I brauch' jetzt an Kaffee."); sein Tip: 10-Centimes-Stücke).

Trotz hartnäckiger Versuche ist es ihm (bis heute) noch nicht gelungen, den Kaffeeautomaten leerzusaufen, der nach seinem Weggang stillgelegt wird, da sich sein Betrieb dann nicht mehr lohnt.

MANFRED KUNZE:

Über ihn kann man eigentlich unmöglich was schreiben, denn erstens wird das sowieso alles [redacted] und zweitens schon überhaupt. Als eingefleischter Heavy-Rocker war er im Besitz der unumstritten "loudest voice", mit der er Weilheim terrorisierte, besonders nach eingehendem Alkoholgenuß. Um diesen einigermaßen unter Kontrolle zu halten, legte er sich nach dem Herbstball eine Strichliste seiner konsumierten "Hoibe" zu. Um sein Image als gewissenhafter Schüler aufrechtzuerhalten, konnte er sich kaum jemals dazu überwinden, zu fehlen.



Manni: ethologische Demonstration (Droh-mimik)

HANS WEIßENBACHER:

Er war im Winter zeitweise von einer derart starken Unterrichts-Unlust befallen, daß er nur durch eine persönlich übermittelte Einladung Carstanzens dazu zu bewegen war, eine nahe gelegene Lokalität zu verlassen und am Unterricht teilzunehmen. Während





er diesem weiterhin lächelnd distanziert mit verhöhlenem Interesse gegenüber stand, blühte er nach den ersten Frühlingsstrahlen auf, schwingt sich als echter Penzberger Motorrad-Freak auf seinen heißen Ofen (z.Z.750'er Honda) und rast den Kesselberg bis zum Wahnsinn auf und ab.

Weißi, Tommi und da Sepp beim Abspülen:



THOMAS GUGGENMOS:

Er mußte wegen eines neurotischen Joghurt-Hasses des öfteren von Gewalttaten zurückgehalten werden(!..Würg, Kotz, Uaabäh, Spanni, dua den Joghurt weg, sonst...!") Seine hartnäckigen Versuche, den Joghurtautomaten zu sabotieren(ein Bombenanschlag mißlang allerdings) führten zu dessen zeitweiligen Stilllegung.

Ein Unterschenkelumfang von 49 cm, den er durch bevorzugtes Tragen von Bundhosen zur Geltung brachte, machte ihn zum ungekürzten "Mister Wadl". Obwohl er noch keinen Führerschein hat, schmiß er durch seine Dia-Vorträge und durch Märchen-Vorlesen einige Stunden ganz allein.

JOSEF GÖBL:

Sogar vom Carstanjen wird er schon "da Sepp" genannt. Seine Verwandlungskunst reicht durch Abschneiden oder Wachsenlassen einiger Bartteile vom Baby-face zum Rübezahl, als der er sich als Kinder- und Lehrerschreck betätigte. Skrupellos versuchte er sogar, aus Auseinandersetzungen mit Carstanjen Kapital zu schlagen ("...doch, mei Referat is vui länger, wett ma fünf Mark!") und bewies Improvisationstalent in Bezug auf Entschuldigungsgründe ("...mei Rasierer war kaputt..."). Im Sommer neigt er zum Exhibitionismus (Frau Syndikus:

"Göbl!!!! Ziehn Sie sich sofort wieder an!!").





HERR CARSTANJEN:



Zum Schluß können wir ihm, der sich selbst für das größte Opfer der, wie er es nennt, "Schulwirklichkeit" hält und diese ausgiebig beklagt, noch mit gutem Gewissen danken; dafür, daß er uns zu liebe sein angeborenes Phlegma überwunden hat und uns (leider waren wir kein Photokurs) stets in seiner menschlichen Art gegenüber getreten ist (...denn wie schön ist es etwa, nicht mit 130 morgens nach Weilheim rasen zu müssen, um jaa noch rechtzeitig da zu sein, weil man weiß, daß man in der ersten Stunde Bio hat...).

Hallo Zweiradfreunde!
Ihr erster Gang zu Fahrzeug
EBERT, Sicharts Nachfolger.
FAHRRÄDER nur beste Markenfabrikate
Victoria - KTM - Staiger - Kettler
MOFAS - Kleinkrafträder



HONDA

Wir machen Motorrad-Geschichte

Wir verkaufen nicht nur, wir reparieren auch.
Fahr - Motorradcenter - Weilheim - Obere
Stadt 55 - (40643) ältestes Fachgeschäft am Platze.